

## Zusammenfassung

Weiterbildung ist ein derzeit sehr wichtiges Thema, nicht nur in Deutschland sondern auch auf europäischer Ebene. Da sich das Gesundheitswesen in den nächsten Jahren sehr verändern wird, als Stichworte seien hier der demographische Wandel und die politischen Gesundheits- und Pflegereformen genannt, muss sich auch die Aus- und Weiterbildung im Gesundheitswesen anpassen. Gerade die Weiterbildungen müssen den neuen Anforderungen des Marktes gerecht werden. Das Ziel dieser Arbeit ist die Entwicklung eines angepassten flexiblen Weiterbildungskonzeptes für den Bereich IT im Gesundheitswesen. Aufgrund der eigenen Erfahrungen und hinsichtlich der vorgenannten Entwicklungen im Gesundheitswesen hat sich die Autorin entschlossen, das Weiterbildungskonzept auf die Zielgruppe der Pflegenden zu konzentrieren.

Eine Weiterbildung unterliegt strengen gesetzlichen Anforderungen die eingehalten werden müssen, um die geplante Veranstaltung in die fachpraktische Umsetzung bringen zu können. Die berufliche Weiterbildung wird durch das SGB 3 und die länder- / berufsspezifischen Verordnungen geregelt, die wissenschaftliche Weiterbildung durch das Hochschulrahmengesetz. Derzeit wird die Hochschulausbildung durch den Einfluss des Bologna Prozesses reformiert. Der Lissabon - und Kopenhagen – Brügge Prozess haben einen ähnlichen Einfluss auf die berufliche Weiterbildung. Im Zuge der letztgenannten Prozesse wurde das Prinzip des Life – Long – Learning bekannt.

Weiter hat die Autorin die Aus- und Weiterbildungskonzepte in der Pflege beleuchtet. Um zum Beispiel herauszufinden in wie fern sich dort der Bereich Weiterbildung darstellt, welche Konzepte im Einsatz sind, in wie fern bereits IT / EDV Wissen in der Ausbildung vermittelt wird und ob es bereits Weiterbildungen gibt die sich mit dem Bereich IT im Gesundheitswesen befassen. Nach der Internetrecherche bzgl. anderer Veranstalter, konnte die Autorin einige Weiterbildungen benennen. Der Anbietermarkt blieb dennoch weiterhin übersichtlich.

Um herauszufinden in wie fern das von der Autorin geplante Konzept auf das Interesse der Zielgruppe passt und in wie weit der Arbeitsmarkt freie Stellen anbietet, hat die Autorin zwei Instrumente zur Evaluierung genutzt. Zum einen hat sie einen Fragebogen erstellt der Online und auf Papier der Zielgruppe zur Verfügung gestellt wurde, zum anderen hat sie intermittierend über etwa 2 Monate den Arbeitsmarkt „Gesundheitswesen“ beobachtet und die vorhandenen Stellenanzeigen in einer Datenbank gesammelt. Bei der Auswertung der Ergebnisse können zusammengefasst die folgenden Punkte dargestellt werden. Von 110 Teilnehmern kamen 94 aus dem Bereich Pflege. Die restlichen

Teilnehmer wurden in der Arbeit unter der Berufsgruppe „Andere“ zusammengefasst. Sehr viele der Befragten sind zuversichtlich wenn es um den Einsatz der IT im Gesundheitswesen geht. Interesse an einer IT – Weiterbildung haben etwa die Hälfte der Befragten aus der Berufsgruppe „Pflege“. Die Motivationen für eine IT – Weiterbildung waren zum Teil sehr unterschiedlich, aber meist ging es darum die neuen und bekannten Informationstechnologien zu verstehen und in der Praxis anzuwenden. Eine Weiterbildung soll nach den Ergebnissen der Umfrage nebenberuflich absolviert werden können und nicht länger als ein Jahr andauern. Viele der Teilnehmer beider Berufsgruppen sind sehr offen was die Umsetzungsart angeht, die meisten der Teilnehmer sind für Online und Präsenz Veranstaltungen – bei Präsenzveranstaltungen sollen es möglichst kurze Blöcke sein. Die meisten Teilnehmer möchten eine Weiterbildung mit einer Bescheinigung, einem Zertifikat, oder einer zusätzlichen Berufsbezeichnung „Fachkraft für ...“ abschließen. Fast die Hälfte der gesamten Teilnehmer möchte nicht mehr als fünf bis zehn Stunden pro Woche in eine Weiterbildung investieren. Das meiste Interesse haben Inhalte aus dem Bereich Telematik geweckt, sowie das aktuelle Thema „IT in der Pflege“. Besonders wichtig sind den Teilnehmern die Übereinstimmung der Lerninhalte nach den Interessen, die Praxisnähe, der Ort, die Betreuung und der Preis. Den Personalverantwortlichen ist Praxisnähe der Inhalte und die Art der Veranstaltung (Kosten, Fehltag, Umsetzungsart) besonders wichtig.

Die Stellenanzeigenrecherche konnte positive Ergebnisse aufweisen, es konnten insbesondere offene Arbeitsstellen in den Bereichen IT – Infrastruktur, Netzwerktechnologien, Anwendungsentwicklung und IT – Management gefunden werden. In Folge der Ergebnisse wurde ein Konzept entwickelt, das viele der Interessen und Anforderungen der Teilnehmer und des Arbeitsmarktes abbildet. Die berufliche Weiterbildung wurde den Interessen beider Gruppen angepasst, während die wissenschaftliche Weiterbildung eher marktorientiert aufgebaut wurde. Im weiteren Verlauf der Entwicklung wurden die Module geplant und erste Inhalte definiert. Die Gestaltung der Module wurde so gewählt, dass die Inhalte neuen Anforderungen schnell angepasst werden können. Darauf folgend wurden in der Spezifizierung der Rahmenplan, also die Zielgruppe, Umsetzungsart und andere Voraussetzungen festgelegt. Danach konnten auf Grundlage der errechneten Punktwerte die Module gestaltet und die Unterrichtseinheiten festgelegt werden. Nachdem dieser Teil der Konzeption abgeschlossen war, wurden die Qualifikationsziele für die Teilnehmer festgelegt und das weitere geplante Vorgehen dargestellt. Letztendlich entstand eine berufliche Weiterbildung, die an eine wissenschaftliche angelehnt ist.